

Herzogs für Russland wichtig wurde, zeigte sich der Zar an der Aufnahme offizieller diplomatischer Beziehungen interessiert. Diese intensivierten sich während des russisch-schwedischen (1655–1661) und des russischen Krieges gegen Polen-Litauen (1654–1667), als es den Russen zeitweise gelang, Polnisch-Livland zu besetzen und dort ihre Verwaltung einzuführen. Insgesamt kann man das Verhältnis des Herzogtums Kurland zu Russland als freundschaftlich beschreiben, auch wenn es gelegentlich zu Zwischenfällen kam, wie sie für kriegerische Zeiten typisch sind. Fragt man nach den Vorteilen, die die beiden Seiten aus ihren Kontakten ziehen konnten, dann scheinen diese Beziehungen – nach den bearbeiteten Quellen zu urteilen – für Russland günstiger als für Kurland gewesen zu sein, weil der Herzog allen Gesandten freies Geleit durch Kurland zusicherte, das russische Heer zeitweise mit Proviant versorgte und die Rolle des Vermittlers beim Gefangenenaustausch auf sich nahm (alle diese Leistungen, wenn nicht sogar noch mehr, musste der Herzog als neutraler Fürst natürlich auch gegenüber den anderen Kriegsparteien erbringen). Kurland dagegen profitierte vor allem von den ökonomischen Beziehungen, die sich trotz der Kriegshandlungen gut entwickelten, sowie vom Ansturm der russischen Kriegsflüchtlinge nach Kurland. Mit dem Ende der Kriege ließ die Intensität der Beziehungen, insbesondere der direkten Kontakte mit russischen Beamten, in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts deutlich nach, sie brachen jedoch nie vollkommen ab. Im Laufe des 18. Jahrhunderts nahmen sie dann einen ganz anderen Charakter an, als Russland zur dominierenden Macht der Region aufstieg, während Kurland immer mehr unter das Protektorat St. Petersburgs geriet, insbesondere nachdem Peter I. Livland erobert hatte und sein Reich damit unmittelbarer Nachbar Kurlands geworden war.

SUMMARY

The Relations between Duke Jacob of Courland and Russia

Initially there were no diplomatic relations at all between Courland and Russia after Duke Jacob came to power in 1642. Jacob soon tried to establish such contacts, but the new Czar Aleksei Michailovich refused to receive an embassy from Mitau several times over the next few years. This situation changed only in 1654 after the Czar had begun a war with Poland-Lithuania. He himself now sent his envoy to Duke Jakob to inform him about the war and to make sure that from now on any embassy from Courland would be received with due honour. In fact, this marked the establishment of diplomatic relations between Moscow and Mitau. During the Russian-Polish

campaigns of 1654–1667 and the Russian-Swedish war of 1655–1661 these relations essentially remained friendly, because the Duke opened his borders to Russian envoys, offered his services in order to exchange prisoners of war and provided the Czar's army with supplies. The Russians therefore promised to respect the Duke's neutrality, something which they in fact more or less did. At the same time the two countries extended their economic exchanges. Once war gave way to peace, the direct contacts between Courland and Russia's envoys became much less intense. However, they remained steady throughout the reign of Duke Jacob, who died in 1682.